



Neue Wohnungen erinnern an Zeche „Victoria Mathias“

Richtfest im Universitätsviertel: Das Versorgungswerk der Architektenkammer NRW feierte gestern die nahende Fertigstellung ihres Wohnbauprojektes mit dem traditionsreichen Namen „Carré Victoria Mathias“. Gewählt wurde dieser in Anlehnung an die einstmals

größte Zeche an der Ruhr. Deren Förderräder drehten sich ab 1857 nur einen Steinwurf entfernt an der Altenessener Straße. Auf dem begehrten Neubauquartier zwischen Berliner Platz und Universität investiert das Versorgungswerk 20 Millionen Euro in 106 Miet-

wohnungen. Der Entwurf der Aachener „pbs Architekten“ war 2012 zum Sieger eines ausgelobten Wettbewerbes gekürt worden. Die Jury zeigte sich angetan von der „zeitlosen Architektur ohne große Schreiereien“. 2016 sollen die ersten Mieter einziehen. FOTO: LAZAR